

Sonne und Wind ergibt Erdgas?

Red. Ungenannt:

Erdgeschichte im Zeitraffer: Erneuerbares Erdgas aus Sonne und Wasser erzeugt in 1.000 Metern Tiefe - ein weltweit einzigartiges Projekt startet in Österreich. Unter der Leitung der RAG, Österreichs traditionsreichstem Energieunternehmen, soll das Forschungsprojekt "Underground Sun Conversion" Antworten auf eine der dringendsten Fragen der Zukunft geben. Was kommt nach den fossilen Energieträgern?

Jörg Leichtfried (Infrastrukturminister):

Ein faszinierendes Projekt, wo ich denke, es gibt jetzt eine Idee, wie man ein großes Problem lösen kann. Das große Problem ist, dass bei erneuerbaren Energien oft eine Divergenz zwischen Produktionszeit und Verbrauchszeit da ist und man überlegen muss, wie man speichern kann. Die österreichische Industrie ist deshalb so gut, weil sie innovativ ist, weil extrem gute Forschung stattfindet.

Red. Ungenannt:

Das Projekt baut auf der vorangegangenen Forschungsarbeit "Underground Sun Storage" auf. Nun geht es darum, nicht nur erneuerbare Energie in ehemaligen Erdgaslagerstätten zu speichern, sondern in den oft 1.000 Meter tiefgelegenen natürlichen Lagerstätten Erdgas zu erzeugen.

Theresia Vogel (Geschäftsführerin Klimafonds):

Also Grundlagenforschung ist grundsätzlich immer wichtig, weil Projekt wie heute präsentiert haben eine lange Vorgeschichte. Das geht in die Jahre. Erst ganz am Ende so einer Forschungskette stehen dann sogenannte Leitprojekte, die wirklich in den Markt

gehen können, wo es wirklich nur mehr um den letzten Schritt geht, die Technologie zu finalisieren.

Red. Ungenannt:

Das revolutionäre Forschungsprojekt ist einzigartig und geht direkt auf die enormen wetterbedingten Schwankungen in der Stromgewinnung durch Sonnen- und Windenergie ein.

Markus Mitteregger (RAG Generaldirektor):

Uns ist aufgefallen, dass man gerade erneuerbare Energien immer auch dann hat, wie eben Erdgas, wenn man es eigentlich nicht braucht: Im Sommer - wir haben so viel Wind, viel Sonne, viel Wasser. Es war immer die Überlegung, was kann man damit tun, damit man das auch in Winter hat. Deswegen war die Frage, dass man aus den genannten Energien einmal einen Stoff macht, nämlich Wasserstoff, den gibt man in die Erdgaslagerstätte rein, die ist 1.000 Meter unter uns in einem dichten Sandstein.

Red. Ungenannt:

Die eigentliche Arbeit erledigen Mikroorganismen und das in beeindruckend kurzer Zeit.

Andreas Paul Loibner (BOKU Wien):

Was wir jetzt aber machen, was neu ist, dass wir diesen Wasserstoff gemeinsam mit Kohlendioxid in Erdgaslagerstätten oder in Erdgasspeicher einleiten und dort eine mikrobiologische Umwandlung dieser zwei Gaskomponenten zu Methan durchführen. Also wir produzieren sozusagen Erdgas.

Red. Ungenannt:

"Underground Sun Conversion": Erzeugung von erneuerbarem Erdgas in wenigen Wochen für eine saubere Zukunft made in Austria.